

Rundbrief

August / September 2024



Liebe Vereinsmitglieder und Interessierte,

„Das Herz schlägt für den Verein“, so wird die deutsche Fankultur beschrieben, wenn es zum Beispiel um den geliebten Fußball geht. Fankultur ist kein Begriff, der in einem Satz erklärbar wäre, jeder Mensch versteht etwas anderes darunter, Fan zu sein.

Genauso vielseitig sind die Möglichkeiten Anhänger oder Fan von etwas zu sein. Beispielsweise sind auch manche unserer Mitglieder große Fans des Mülheimer Geschichtsvereins. Danny Gießner hat seinem Fan sein, Taten folgen lassen und auf einer gängigen Plattform einen „Teamshop“ eingerichtet.



Foto MGV, Modell gestanden haben unser jüngstes Vereinsmitglied R. Wernke, sowie unsere Mitglieder Eric Struse und Danny Gießner li.o.

Sowohl diese Einrichtung als auch die Gestaltung der unterschiedlichen Artikel waren für den Geschichtsverein kostenfrei. Ein weiterer Vorteil dieser Online-Plattform, der Verein ist von jeglicher Lagerhaltung frei. So ist ein vielseitiges Sortiment entstanden, also mal reinschauen: [MGV \(teamshirts.de\)](http://www.teamshirts.de)

Weiterhin erfolgreich! www.geschichtsverein-muelheim.ruhr

Auch in den letzten Wochen haben unsere fleißigen Autoren und Redakteure an Artikeln für die Website unseres Geschichtsvereins gearbeitet. Eine kleine Auswahl unseres Redaktionsteams möchten wir kurz vorstellen:

Erster Jugend-Verkehrsübungsplatz in NRW öffnet in Mülheim

Dirk von Eicken schreibt über die Eröffnung des Jugend-Verkehrsübungsplatzes als einer der ersten dieser Art in Deutschland, mit seiner beeindruckenden Ausstattung, den dort stattfindenden Verkehrs-Ferienspielen und viel internationaler Aufmerksamkeit.



[https://www.geschichtsverein-muel-heim.ruhr/erster-jugend-verkehrsue-bungsplatz-in-nrw-oeffnet-in-muel-heim/](https://www.geschichtsverein-muelheim.ruhr/erster-jugend-verkehrsue-bungsplatz-in-nrw-oeffnet-in-muel-heim/)



[https://www.geschichtsverein-muel-heim.ruhr/die-eroeffnung-des-kaiser-wilhelm-institutes-fuer-kohlenfor-schung/](https://www.geschichtsverein-muelheim.ruhr/die-eroeffnung-des-kaiser-wilhelm-institutes-fuer-kohlenfor-schung/)

Thomas Emons schreibt darüber, wie August Thyssen im Zweispänner persönlich vorfährt, um am 28.7.1914 das Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung mit Oberbürgermeister Paul Lembke und weiteren prominenten Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung zu eröffnen.



Das Tersteegenhaus – Museum, Denkmal und Sanierungsobjekt

Stefan Pätzold schreibt in diesem besonders reich bebilderten Artikel über das Heimatmuseum Tersteegenhaus, dessen Sanierung und das neue Museumskonzept.

[https://www.geschichtsverein-muel-heim.ruhr/?s=tersteegen](https://www.geschichtsverein-muelheim.ruhr/?s=tersteegen)

Abzugeben

Ein Mitglied des Mülheimer Geschichtsvereins möchte die Durchschrift eines Schriftwechsels, zwischen Ernst Tommes und Kaffee HAG, es geht um die Sammelbilder "Deutsche Ortswappen", abgeben bzw. an Interessierte verschenken. Ebenso ein Handarbeitstuch, 45cm breit, 53cm hoch, mit eingesticktem Schriftzug „Christine Rasche in Broich 1892“.

Bei Interesse: Kontakt sieghard-gross@t-online.de

Veranstaltungstipp - Hugo Stinnes als Filmindustrieller Von deutscher Wirtschaftspropaganda zum Europäischen Filmsyndikat, Schwerindustrie und Filmgeschäft

Vortrag von Daniel Otto, Historiker, am Dienstag, den **20. August 2024 um 18 Uhr im Ruhr Museum**, Kokskohlenbunker, Gelsenkirchener Straße 181 45309 Essen, die Veranstaltung ist kostenlos und ohne Anmeldung.

Hugo Stinnes gründete zusammen mit dem exilrussischen Filmproduzenten Wladimir Wengeroff 1923 die Westi-Film GmbH und stieg mit der Idee der Gründung eines „Europäischen Filmsyndikats“ in die Filmindustrie ein. Hugo Stinnes galt als kulturell desinteressiert, daher leiteten ihn als Schwerindustriellen rein wirtschaftliche Interessen zu einem Engagement im Filmgeschäft.

Das Interesse der Industrie am Filmsektor stieg seit dem 1. Weltkrieg stetig, zumal die ökonomischen Dimensionen des Mediums unübersehbar waren. Industrielles Engagement beschränkte sich aber hauptsächlich auf den nationalen Bereich. Mit der Gründung der Westi-Film Gesellschaft bauten Hugo Stinnes und Wladimir Wengeroff in kürzester Zeit eine weltweite Filmorganisation auf, mit internationalen Produktions-, Verleih- und Vertriebsgemeinschaften.

Das Wirtschaftsimperium von Hugo Stinnes basierte auf vier Hauptpfeilern: Handels-, Verkehrs- und Schifffahrtsaktivitäten, Papier und Zeitungsinteressen, die Petroleum- Braunkohlegruppe und der Banken- und Versicherungssektor. Sein Konzern war schon immer international ausgerichtet mit Beteiligungen an Firmen in der ganzen Welt.

Der etwas kurios anmutende Ausflug eines Schwerindustriellen in das Filmgeschäft hatte durchaus einen ökonomischen Hintergrund: Stinnes dachte in erster Linie betriebswirtschaftlich und wollte weniger als Mäzen der „schönen Künste“ in Erscheinung treten. Sein Ziel waren eher nutzbringende Verflechtungen zum Restkonzern. So konnte das Medium Film zur wirtschaftlichen Durchdringung und Markterschließung im Ausland dienen aber auch zur Werbung im Inland.

Unter anderem hatte Stinnes die Idee, Schiffsreisende auf seinen Schiffen in Bordkinos zu unterhalten. Zeitgenossen kolportieren, dass man dort in Ruhe Stinnes-Zigarren rauchen und anschließend den Urlaub in einem Stinnes-Kurhotel verbringen könnte. Man sollte sich in einem „Stinnes-Universum“ bewegen können. Bei Fahrten ins Ausland konnten diese Kinos dann vor Ort für Werbevorführungen für potenzielle Investoren genutzt werden. Schon bald unterhielt die Westi-Film GmbH Büros nicht nur in Europa, sondern auch in Ägypten und Ostasien.

Das Ende der Westi-Film GmbH kam schon 1925, ein Jahr nach dem Tod von Hugo Stinnes. Seine Söhne führten die kreditgestützte Expansionspolitik des Konzerns weiter und gerieten in Zahlungsschwierigkeiten.

Die Liquidatoren veräußerten die Teile des Stinnes-Konzerns, die ihrer Meinung nach keinen Bezug zum Restunternehmen hatten. Sie nahmen keine Rücksicht auf die Firmenphilosophie von Hugo Stinnes, der sein Unternehmen besonders breit angelegt hatte. Unter Wert konnten frühere Konkurrenten wie die Ufa und Hugenbergs Deulig AG Teile der Westi Filmgesellschaft erwerben.

Quelle: Informationsdienst Wissenschaft

Nutzen Sie vor Beginn der Veranstaltung die Gelegenheit und schauen sich die aktuelle Sonderausstellung im Ruhrmuseum an:

Glückauf – Film ab! Kino- und Filmgeschichte des Ruhrgebiets

Weitere Infos unter [Glückauf – Film ab! Kino- und Filmgeschichte des Ruhrgebiets | Ruhr Museum](#)

Offener Stammtisch

Nach den sehr erfolgreichen Treffen Gleichgesinnter bieten wir erneut einen „Offenen Stammtisch“ für Mitglieder, Nicht-Mitglieder und Noch-Nicht-Mitglieder an. Wir möchten uns kennenlernen, austauschen und gemeinsam das Vereinsleben weiterhin lebendig gestalten.

Wir treffen uns am **Dienstag, den 27. August 2024 um 19 Uhr** im Restaurant **Raffelberger Hof**, Akazienallee 19, in 45478 Mülheim-Speldorf. <https://raffelberger-hof.eatbu.com/?lang=de>

Interessierte können gerne spontan dazukommen, aus organisatorischen Gründen wäre eine Mitteilung bis Sonntag, **den 25. August 2024**, über Ihr und Euer Kommen eine große Erleichterung der Vorbereitungen.

Anmeldung gerne per E-Mail über anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr oder Mobil / WhatsApp/ SMS 0176 9635 6266.

Ideen, Wünsche und Fragen zu speziellen Themen für den Abend bitte ebenfalls gerne an die oben genannten Kontaktmöglichkeiten weiterleiten.

Gedenkveranstaltung zum 200. Todestag von Carl Arnold Kortum (1745-1824)

Eine musikalisch begleitete Lesung aus der Jobsiade, **Donnerstag, 29. August 2024, 18 Uhr**, Vortragssaal im Haus der Stadtgeschichte.

<https://maps.app.goo.gl/dZsSNtumXYuCYJtH8>



Foto SScherhag

Vor rund zweihundert Jahren, am 15. August 1824, starb der auf dem Kirchhügel in Mülheim an der Ruhr geborene Arzt und Literat Carl Arnold Kortum in Bochum.

Als Arzt war Kortum angesehen; als Literat wurde er bekannt. Kortum schrieb viel zu unterschiedlichen, meist lebenspraktischen Themen.

Seinen Ruhm aber begründete die „Jobsiade“, ein komisches Heldengedicht zu „Leben, Meynungen und Thaten von Hieronimus Jobs, dem Kandidaten“ (1784/1799). Stramm gereimt in Knittelversen, beschrieb Kortum in seiner Epenpersiflage, die den damaligen Zeitgeschmack traf, die Abenteuer und Missgeschicke des Möchtegern-Theologiestudenten und späteren Nachtwächters Jobs.

Nach einer kurzen Einführung in das Leben Kortums durch Dr. Stefan Pätzold wird Prof. Dr. Hartmut Traub, orientiert an Holzschnitten seines Vaters, des Künstlers und Ruhrpreisträgers Daniel Traub, Abschnitte aus der Jobsiade lesen.

Umrahmt wird die Veranstaltung durch Gitarrenstücke aus dem frühen 19. Jahrhundert, gespielt von Celia Spielmann, der Leiterin der hiesigen Musikschule.
[Zur Erinnerung an Carl Arnold Kortum | Stadt Mülheim an der Ruhr - Kultur \(muelheim-ruhr.de\)](http://muelheim-ruhr.de)

Reihe zur Mülheimer Geschichte 2024

„Saufen für den Führer!“ –

Mülheim und seine Weinpatenschaften im Dritten Reich

Donnerstag, **19. September 2024, 18.00 Uhr**, Vortrag Dr. Christof Krieger, kostenfrei, Haus der Stadtgeschichte, Vortragssaal,

Unter der eingängigen Parole „Wein ist Volksgetränk!“ entfaltete das NS-Regime in den Friedensjahren des Dritten Reiches eine groß angelegte Weinpropaganda, die das Trinken deutschen Rebensaftes als nationale Tat beschwor.

Ab 1935 übernahmen annähernd 1.000 Städte vom Rheinland bis nach Hinterpommern besondere „Weinpatenschaften“ für einzelne Winzerorte, wobei im Rahmen des „Festes der deutschen Traube und des Weines“ von der NSDAP allerorten volkstümliche Weinfeste organisiert wurden. Der Volksmund machte daraus die Parole: „Saufen für den Führer!“ Tatsächlich wurde den deutschen Winzern damit eine propagandistische Aufmerksamkeit gewidmet, wie sie keiner anderen vergleichbaren Berufsgruppe in den Jahren der Hitlerdiktatur je zuteilgeworden ist. Auch in Mülheim beteiligte man sich tatkräftig an diesem staatlich verordneten einwöchigen Trinkgelage, wobei die Ruhrstadt –als zweite Kommune in Deutschland überhaupt – bereits im Herbst 1934 eine Patenschaft zu dem Moselort gleichen Namens übernommen hatte.

Exkursion - Ein Streifzug durch das ThyssenKrupp Quartier in Essen

Am Freitag, den **20. September 2024 um 16 Uhr** treffen wir uns vor dem **Stammhaus Krupp, Altendorfer Straße 100, 45143 Essen** und begeben uns gemeinsam mit der Historikerin Christiane Becker-Romba, Ihnen bekannt von den Führungen auf Schloß Landsberg, auf einen Streifzug durchs ThyssenKrupp Quartier. Wir schauen sowohl hinter die Türen des Stammhaus Krupp als auch weiterer Gebäude.

Ohne Krupp wäre die Geschichte der Stadt Essen deutlich anders verlaufen. ThyssenKrupp, das bedeutet über 200 Jahre Industriegeschichte und nur wenig erinnert heute an die gewaltige Krupp-Stadt, die vom Limbecker Platz und der Bergisch-Märkischen-Bahn bis an den Rhein-Herne-Kanal reichte.

Viele Jahrzehnte erstreckte sich westlich der Essener Innenstadt eine riesige Industriebrache, rund 230 Hektar, die auf Grund von dort vermuteten Blindgängern aus dem 2. Weltkrieg, nicht betreten werden durfte.

Das unmittelbar am Stammhaus Krupp beginnende ThyssenKrupp Quartier wird überragt von dem rund 50m hohen Hauptgebäude, dem Q1. Eines von mehreren Gebäuden für deren Bau im Jahr 2006 die Entscheidung fiel. Und damit eine Entscheidung den Firmensitz bzw. die Verwaltungszentrale nach Essen zurück-zuholen.

Im vergangenen Jahr hat ThyssenKrupp das Quartier in **ruhr tech kampus essen** umbenannt. Mit dem Ziel der Weiterentwicklung, lassen sich dort heute externe Mieter wie E.ON und Siemens finden.

Anfahrt mit dem PKW, Wegbeschreibung siehe <https://www.thyssenkrupp.com/de/unternehmen/quartier>

Es sind ausreichend Parkplätze in der Nähe vorhanden. Bitte denken Sie an eine Parkscheibe, der Essener Ordnungsdienst ist auch freitags Nachmittag aktiv.

Öffentliche Verkehrsmittel, die Straßenbahnlinien 101, 103, 105, 106 und 109 führen bis zur **Haltestelle Thyssenkrupp**.

Anmeldung gerne ab sofort. Per E-Mail über anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr oder Mobil / WhatsApp/ SMS 0176 9635 6266.

Die Kosten für die Führung in Höhe von 5 Euro je Teilnehmendem, sammeln wir Vorort ein.

Allgemeine Teilnahmehinweise

Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Vereins erfolgt auf eigene Gefahr der Teilnehmenden. Gegenüber dem Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V. den Referenten*Innen und Reiseleiter*Innen sind Schadensersatzansprüche der Teilnehmenden, z.B. bei Verletzungen, Unfällen (eigene oder durch Dritte verschul-

det), Verluste, Diebstahl und Beschädigungen von Gegenständen, ausgeschlossen. Im Rahmen unserer Veranstaltungen können Foto-/Film und Tonaufnahmen gemacht werden. Die Aufnahmen dienen ausschließlich der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Veranstaltungsdokumentation des Vereins.

Wir freuen uns auf Sie und auf Dich!
Glück auf!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Vorstand



Dr. Ursula Hilberath
Vorsitzende

ursula.hilberath@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Beate Fischer
Schriftführerin

beate.fischer@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Margarete Wietelmann
stellv. Vorsitzende

margarete.wietelmann@geschichtsverein-muelheim.ruhr



Friedrich Wilhelm von Gehlen
Rechnungsführer

wilhelm.von.gehlen@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V.
Postfach 14 01 44 · 45441 Mülheim an der Ruhr

E-Mail info@geschichtsverein-muelheim.ruhr
redaktion@geschichtsverein-muelheim.ruhr
anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Internet www.geschichtsverein-muelheim.ruhr

 [geschichte_mhruhr](#) ·  [Geschichtsverein Mülheim an der e.V.](#)

Jahresbeitrag 20 € · Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN DE 98 3625 0000 0300 0961 58 · BIC SPMHDE33XXX